

ehender Arbeit der Parteileitungen und der Genossen viele qualifizierte Kräfte auch für die Lösung der kulturellen Aufgaben im Siebenjahrplan mobilisieren können.

Die zuweilen vertretene Meinung, daß die Entwicklung des künstlerischen Schaffens der Massen wegen Fehlens geeigneter anleitender Kräfte nicht so schnell vorangeitrieben werden sollte, ist in jeder Hinsicht falsch; denn der Sieg des Sozialismus in unserer Republik verlangt zusammen mit dem weiteren ökonomischen und politischen Vorwärtsschreiten gesetzmäßig die Herausbildung des allseitig gebildeten, kulturell hochstehenden, selbst schöpferisch tätigen Menschen. Und was die dafür benötigten Zirkelleiter und anderen anleitenden Kräfte betrifft, so sind sie dort vorhanden, wo die Parteileitungen diese Aufgabe mit in die Hand nehmen und lösen helfen.

Die gemeinsam vorbereiteten Lehrgänge zielen darauf ab, sowohl praktisch-fachliche als auch politische Kenntnisse zu vermitteln. So werden im Lehrgang für die Qualifizierung von schreibenden Arbeitern und Genossenschaftsbauern unter anderem folgende Themen behandelt: Die Aufgaben der Volkskunst bei der Verwirklichung unserer sozialistischen Kulturpolitik; Die Arbeit mit dem Brigadetagebuch; Die praktische Gestaltung einer Buchbesprechung; Die literarischen Genres. Weiterhin wird — verbunden mit praktischen Übungen — Stilkunde vermittelt, und erfahrene Verlagslektoren und Sprachwissenschaftler zeigen, wie man die Einschätzung und Bearbeitung eines Manuskripts vornehmen soll. Der größte Wert wird darauf gelegt, daß die schreibenden Arbeiter und Bauern schnelle Fortschritte in der sogenannten operativen Kurzform (Skizze.

Reportage, Glosse usw.) erzielen, damit sie Betriebs- und Dorfzeitungen, Wandzeitungen, Schnellbretter usw. interessant ausgestalten und weitere Werktätige zur Mitarbeit gewinnen können.

Im Lehrgang zur Ausbildung von Massenspielleitern werden Fragen behandelt wie: Die Rolle und Aufgabe des Massenspielleiters bei der sozialistischen



*Kulturfunktionäre — Arbeiter — Wissenschaftler lehren und lernen gemeinsam im Zirkel schreibender Arbeiter. Von links nach rechts: Genosse Barth, Schlosser; Genosse Allert, Aspirant; Genosse Karl-Heinz Schöbet, Leiter des Bezirkshauses für Volkskunst; Kollegin Bernicke, AGL-V or sitzende, Genosse Kraft, Elektriker*

Erziehung der Werktätigen; Wie gestaltet man eine Veranstaltung?; Auf welche Literatur und Hilfsmittel stützt sich der Massenspielleiter bei seiner Arbeit?; Wie können wir interessante, erzieherisch wertvolle Brigadeabende gestalten?

Fast alle Themen sind mit praktischen Übungen verbunden. So erhalten Gruppen von Teilnehmern z. B. den Auftrag, sich mit den Ortsausschüssen der Nationalen Front und den Klubleitungen in Verbindung zu setzen, um im Dorf einen Klubabend auszugestalten oder der Probe einer Volkskunstgruppe beizuwohnen und dabei das Gelernte anzuwenden. Wir setzen uns zum Ziel, im jetzt beginn-